

## Wallfahrt des Kirchengemeindeverbandes Hürth

18. September 2024; Kreuzweg; Text: Diakon Hans-Jörg Ganslmeier

### **Kreuzzeichen/lit. Eröffnung**

Im Namen ...

Gnade und Friede ...

### **Einführung**

Wenn wir das Kreuzzeichen machen,  
bekennen wir unseren Glauben an den einen Gott  
in drei Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Das Kreuz ist für uns Zeichen unserer Erlösung.  
Zugleich ist es eine Herausforderung,  
für manche eine Zumutung.

Wie konnte Gott es zulassen, dass seine Geschichte mit den Menschen in Jesus Christus mit Leiden  
und dem schändlichen Tod am Kreuz endete?

Wie kann Gott all das Leid in der Welt zulassen?

Diese Fragen begleiten und beschäftigen uns.  
Und manchmal fällt es uns schwer, zu glauben,  
dass Gott auch in Zeiten des Leides mit uns geht.

Doch auch unser Glaube ist eigentlich ein Weg.

Wir sind unterwegs zu tieferem Erkennen und Verstehen – unterwegs, um am Ende bei Gott  
wieder anzukommen.

„Geh mit uns...“

Lasset uns beten:

Gott, Vater aller Menschen: Unser Leben ist von Wegen geprägt, die wir durch unser Leben gehen.  
Von Ostern her betrachtet geht Dein auferstandener Sohn jetzt mit uns.

Er begleitet uns, wie damals die Jünger auf dem Weg nach Emmaus.

Auch wir sind oft gefangen in unseren Sorgen und Nöten. Wir sind blind vor Trauer und  
Enttäuschung.

Wir gehen jetzt den Kreuzweg und nehmen alle unsere Sorgen, Ängste und alle Traurigkeiten mit –  
alles das, was uns oft so einsam sein lässt.

Wir wissen: Jesus nimmt unser persönliches Leid wie alles Leid in der Welt an und trägt es mit uns  
zusammen.

Wir bitten dich: „Geh mit uns...“

und öffne du uns unsere Augen für deine Gegenwart.

**Lied: 756,1**

### **1. Station**

Jesus wird zum Tod verurteilt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem Johannesevangelium

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme. Pilatus sagte zu ihm: Was ist Wahrheit? Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: Ihr seid gewohnt, dass ich euch am Paschafest einen Gefangenen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse? Da schrien sie wieder: Nicht diesen, sondern Barabbas! Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln.



### **Bekenntnis**

Ich glaube an dich, Gott. Du bist der Allmächtige.

### **Betrachtung**

Gott ist allmächtig.

Trotzdem steht Jesus vor dem weltlichen Gericht.

Wie kann das sein? Warum greift Gott nicht ein und lässt stattdessen solches Unrecht zu.

### **Unbegreiflich!**

Menschen missbrauchen ihre Macht.

Gott ist anders. Seine Liebe ist unermesslich.

Er gibt uns die Freiheit, uns zu positionieren, einen Standpunkt zu vertreten.

Er gibt uns die Freiheit, zwischen Gut und Böse zu entscheiden.

Jesus steht vor Gericht, weil Menschen das so entschieden haben.

## **Fürbitten**

Wir sehen das Unrecht, das in der Welt geschieht  
und empören uns über manches Fehlurteil.

Wir bitten dich:

Herr, lass uns erkennen,  
wo wir selbst ungerechte Urteile über andere fällen,  
wo aufgrund unserer Vorurteile  
Menschen abgestempelt werden.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus erhöre uns.**

Gib uns den Mut, auch gegen den Strom zu schwimmen  
und eine falsche Meinung nicht anzunehmen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus erhöre uns.**

**Lied: 756,2**

## **2. Station**

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Aus dem Matthäus-Evangelium

Jesus betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.



## **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott. Dein Wille geschehe.

## **Betrachtung**

Beim Gebet am Ölberg stimmte Jesus zu:  
Vater, dein Wille geschehe.

Kann das Gottes Wille sein,  
dass Jesus das Kreuz trägt, wohlwissend,  
dass es das Instrument seines Todes sein wird?  
Gottes Wille?

## **Unfassbar!**

Er trägt sein Kreuz und lädt unser Leid  
auf die Balken.  
Allein gelassen geht er den Weg der Einsamen,  
der Verlassenen,  
derer, die keiner wahrnimmt,  
für die sich niemand interessiert.

## **Fürbitten**

Die Einsamkeit wohnt gleich nebenan.  
Sie sitzt uns gegenüber in Bus und Bahn.  
Sie steht neben uns an der Werkbank,  
arbeitet im gleichen Büro.  
Wir bitten dich:  
Herr, schenke uns einen freundlichen Blick und ein Lächeln für die Menschen, denen wir  
begegnen:  
Damit sie sich wahrgenommen, wertgeschätzt und geliebt fühlen.  
- Christus, höre uns.

**Alle: Christus erhöre uns.**

Gib uns einen Ruck, dass wir uns aufmachen,  
Familienangehörige, Nachbarn, Kollegen, Menschen unserer Umgebung zu besuchen.  
- Christus, höre uns.

**Alle: Christus erhöre uns.**

**Lied: 756,3**

## **3. Station**

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.



### **Aus dem Philipper-Brief**

Jesus Christus war Gott gleich, /hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich / und wurde wie ein Sklave / und den Menschen gleich. / Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich.

### **Bekenntnis**

Christus kam vom Himmel auf die Erde.

Er wählte nicht den Reichtum und  
ein sorgloses Leben,  
nicht die Paläste und Nobelviertel,  
nicht Ansehen und Prestige.

Er wählte den Stall in Betlehem und  
die Zimmermannswerkstatt in Nazareth.  
Seine Freunde waren einfache Menschen,  
darunter auch solche, die keine Anerkennung hatten.

Jesus wählte den Schmutz der Erde  
und das Elend der Menschen.

So fällt er auch jetzt in den Dreck der Erde.

### **Unvermeidlich!**

Ja, unvermeidlich, denn im Dreck liegen so viele,  
denen er sagen will: Du bleibst einzigartig – deine Würde als Mensch nimmt dir niemand.

Du, Mensch,  
der du von schwerer Krankheit niedergedrückt bist.  
Du, der du spürst, wie im Alter die Kräfte nachlassen und du, der auf die Hilfe anderer angewiesen  
ist.

Du bist Abbild Gottes!

### **Fürbitten**

Es ist so schwer, sich die eigene Schwäche und Hilfsbedürftigkeit einzugestehen.  
Es ist schwer, wenn uns eine Krankheit in die

Knie zwingt.

Wir bitten dich:

Herr, wende dich der Menschen zu,  
die am Boden liegen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Schenke uns Geduld mit kranken und alten  
Menschen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 756,4**

#### **4. Station**

Jesus begegnet seiner Mutter.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Lk-Evangelium:

Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.



#### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott. Du bist Vater und Mutter.

#### **Betrachtung**

Wie viel Leid kann eine Mutter ertragen?

Wie viel Trost kann eine Mutter schenken?

Wie groß ist die Liebe einer Mutter zu ihrem Kind?

## **Unermesslich!**

Maria steht am Weg. Sie kann Jesus nur zeigen,  
dass sie ihn nicht allein lässt.

Sein Leid wird ihr Leid,  
seine Schmerzen werden ihre Schmerzen.

Zwischen einer Mutter und ihrem Kind besteht  
eine besondere Verbindung von Anfang an.

Der Schmerz einer Trennung ist groß,  
wenn die Kinder das Haus verlassen,  
eigene Wege gehen, vielleicht weit weg ziehen,  
dann leiden die Mütter am meisten darunter.

Und wie gut tut es Kindern, egal, wie alt sie sind,  
mit der Mutter zu telefonieren, einfach zu wissen,  
dass die Verbindung der Mutter stark ist.

## **Fürbitten**

Was wäre die Welt ohne Frauen?

Sie wäre arm und leer.

Wir bitten dich:

Herr, erfülle die Frauen, die ein Kind erwarten,  
mit tiefer Freude und Geh du mit ihnen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus erhöre uns.**

Steh den Müttern bei,  
die vor Sorge um ihre Kinder fast vergehen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus erhöre uns.**

**Lied: 756,5**

## **5. Station**

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

**V.:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

**A.:** denn durch dein heiliges Kreuz

hast du die Welt erlöst.

Aus dem Mt-Evangelium:

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.

Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du hast dem Menschen die Fähigkeit gegeben  
zu arbeiten und zu gestalten.

### **Betrachtung**

Simon von Zyperne steht immer da, als der Arbeiter,  
der Bauer, der vom Feld kommt,  
der, der sein Tagwerk schon vollbracht hat.

Er lässt sich das Kreuz Jesu aufzwingen.

### **Unvermeidlich!**

Es scheint unvermeidlich zu sein,  
dass Simon mit anpackt.

So viele Menschen übernehmen Aufgaben  
und Ämter, um kirchliches und  
gesellschaftliches Leben zu gestalten.

Sie lassen sich in die Pflicht nehmen  
und fragen nicht nach Lohn.

### **Fürbitten**

Ehrenamtliches Engagement gibt es in allen  
Bereichen des Lebens: Politik, Armenfürsorge und unsere ganze Kirche lebt durch Ehrenamt.

Wir bitten dich:

Herr, schenke den Menschen Freude an ihren  
vielfältigen ehrenamtlichen Diensten.



- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Lass Vereine, Institutionen und Gruppen das Engagement ihrer Mitglieder anerkennen und würdigen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 756,6**

## **6. Station**

Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Mt-Evangelium:

Jesus kam zum See von Galiläa. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.



## **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du schenkst den Menschen Mut und Kraft,  
über sich hinauszuwachsen.

## **Betrachtung**

Da ist eine Frau, die nicht mit dem Strom schwimmt.

Sie hat den Mut, ihren Weg zu gehen.

Veronika lässt sich nicht davon abhalten,

Jesus diesen kleinen Dienst zu erweisen,  
ihm das Schweißstuch zu reichen.

Weder die Menge, die grölend Jesu Tod fordert,  
noch die Soldaten, die mit Waffen den Weg bahnen,  
über den die zum Tod Verurteilten gehen,  
können sie daran hindern.

### **Unbequem!**

Veronika ist eine unbequeme Frau.  
Unsere Welt braucht solche Menschen.  
Menschen, die genau wissen, was zu tun ist -  
so unbequem das für auch empfunden wird.

### **Fürbitten**

Es braucht Menschen, die Unrecht benennen,  
die hinterfragen, was andere einfach mitmachen.

Wir bitten dich:

Herr, schenke uns den Mut der Veronika,  
den Mut zu hinterfragen und zu unterbrechen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Zeige uns, wie wichtig auch die kleinen Gesten sind  
im menschlichen Miteinander:

ein Blick, ein Lächeln, ein Händedruck.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

### **Lied: 289,2**

### **7. Station**

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Buch des Propheten Jesaja:

Ich hielt meinen Rücken denen hin, /die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen,

/meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht /vor Schmähungen und Speichel. Doch Gott, der



Herr, wird mir helfen;

### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du hast den Menschen aufgerichtet  
und ihn über die Schöpfung erhoben.

### **Betrachtung**

Jesus stürzt, denn seine Last ist unerträglich.  
Er liegt am Boden, wie die vielen Menschen,  
die den Boden unter den Füßen verloren haben  
durch Verlust der Arbeit oder der Heimat,  
durch Zerstörung und Verwüstung nach einer  
Naturkatastrophe,  
durch den Tod von geliebten Menschen.  
Es gibt Umstände, die den Menschen fallen lassen.

### **Unausweichlich!**

Doch Gott hat dem Menschen zugedacht,  
aufrecht zu gehen.  
Viele Menschen haben den Mut,  
nach einem Fall wieder aufzustehen,  
den Widrigkeiten des Lebens zu trotzen  
und manchmal ganz von vorn zu beginnen.  
Mitten im Krieg fangen sie an aufzubauen.  
Nach einem Erdbeben packen sie an,  
nach Dürre und Missernten säen sie weiterhin.  
Die Hoffnung siegt.

### **Fürbitten**

So oft wird unser Leben durchkreuzt  
und schwierige Umstände zwingen uns in die Knie.

Wir bitten dich:

Herr, schenke uns die Kraft, auch Rückschläge  
hinzunehmen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Öffne unserer Augen für die Möglichkeiten, wo wir helfen können – ganz besonders da,

wo Menschen allein nicht auf die Füße kommen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 289,3**

### **8. Station**

Jesus begegnet den weinenden Frauen.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Lk-Evangelium:

Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte, erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl.



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du gabst dem Menschen Tränen  
des Mitleidens.

### **Betrachtung**

Frauen – das schwächere Geschlecht?

Ja, sie klagen und weinen.

Jesus sagt: Weint über euch und eure Kinder.

### **Untröstlich!**

Frauen erleben Ungerechtigkeit und Diskriminierung.

Sie erhalten in der Regel nicht die gleichen Löhne  
wie Männer bei gleicher Arbeit.

Viele Frauen müssen Berufstätigkeit und Familie  
unter einen Hut bringen.

Und was wäre die Kirche ohne Frauen,

die sich vielfältig engagieren.  
Wie viele Frauen pflegen alte und kranke  
Familienangehörige?

### **Fürbitten**

Frauen klagen und weinen über ihr Schicksal  
und zeigen doch wahre Stärke,  
wo andere längst aufgeben.

Wir bitten dich:

Herr, lass die Frauen nicht müde werden  
in ihrem Streben nach Gleichberechtigung  
und Anerkennung ihrer Dienste – auch in deiner Kirche!

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Hilf, dass wir durch unsere Tränen einen klaren Blick gewinnen und spüren: Du bist auf der Seite  
der Leidenden.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 289,4**

### **9. Station**

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Lk- Evangelium:

Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte  
trug, fand er keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe  
nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem  
Boden seine Kraft nehmen?

Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn  
herum aufgraben und düngen. Vielleicht trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann lass ihn  
umhauen.



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du schenkst uns Phantasie und Träume, Hoffnungen, neue Ideen und Kreativität.

### **Betrachtung**

Welche Wünsche hatte Jesus?

Sehen wir sein Leben an,  
bekommen wir eine Ahnung davon,  
wie er ein erfülltes und friedvolles Leben  
für den Menschen sah.

Und nun liegt er am Boden. Aufstehen?

### **Unmöglich!?**

So geht es vielen Menschen,  
die in den Sog von Abhängigkeiten geraten sind.

Abhängigkeit einer Frau von ihrem Mann, der es eigentlich gar nicht gut mit ihr meint.

Abhängigkeit, weil das Geld der Rente, das niedrige Gehalt oder die staatliche Unterstützung bei den hohen Mieten nicht ausreicht.

Abhängigkeit weil andere Menschen über die Alten bestimmen.

Abhängigkeit, weil einige wenige Mächtige über Krieg und Frieden der Menschen entscheiden.

### **Fürbitten**

Wer am Boden liegt, wird auch oft noch getreten. Ohne Hilfe kann er nicht aufstehen.

Wir bitten dich:

Hilf allen Menschen,  
die darunter leiden, von anderen Menschen abhängig zu sein. Lass sie Hilfe suchen und annehmen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Hilf uns allen, Vorurteile abzubauen und mit hoffnungsvollem Herzen Menschen aufzuhelfen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 289,5**

### **10. Station**

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Joh-Evangelium:

Die Soldaten ...nahmen seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war. Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um



mein Gewand.

### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du hast den Menschen mit Würde bekleidet.

### **Betrachtung**

Golgatha ist ein Hügel.

Was sich dort abspielt ist unübersehbar.

Jesus ist an der Richtstätte angekommen.

Alles ist ihm genommen worden.

Nun auch seine Kleider.

Nackt, für alle sichtbar, steht er da.

### **Unerhört!**

Und doch schauen alle hin.

Nacktfotos, Nacktszenen, erotische Magazine.

Die Nacktheit von Menschen ist immer auch anziehend.

Schutz und Geborgenheit, Intimität und Treue sind die natürlichen Konsequenzen aus menschlicher Nacktheit.

Aber mit Nacktheit und Intimität lässt sich Geld verdienen. Oft genug in dem Menschen sklavisch für dieses Gewerbe missbraucht werden: Der Würde beraubt, den Körper zur Schau stellen, sich prostituieren müssen.

### **Fürbitten**

Kleidung ist ein Schutz.

Sie sagt aber auch etwas über uns aus.

Wir bitten dich:

Hilf uns, Nackte zu bekleiden und jene,  
die bloßgestellt werden zu schützen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Lass uns die Würde jedes Menschen als ein hohes Gut ansehen, das nicht missachtet werden darf.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 289,1**

### **11. Station**

Jesus wird an das Kreuz angenagelt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Joh-Evangelium: Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus. Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du bist hoch und erhaben,

du bist der König des Himmels und der Erde.

### **Betrachtung**

Jesu Thron ist der Stamm des Kreuzes.

Gottes Sohn hat den Himmel verlassen,

seine Herrlichkeit aufgegeben,

um nun zwischen Himmel und Erde

keinen Platz zu haben.



## **Unmenschlich!**

Unmenschlich gehen Menschen miteinander um.

Menschen zetteln Kriege an.

Sie verschleppen andere, foltern sie,

verbreiten Angst und Schrecken – oft auch noch im Namen der Religion.

Sie vergewaltigen, verstümmeln und morden – brutal nehmen sie Frauen, Mädchen und ganzen Familien die Würde.

Manche Menschen ergötzen sich an Gewalt und an dem Leid anderer Menschen.

Was ist der Mensch, wenn er sich doch so  
*unmenschlich* verhalten kann?

## **Fürbitten**

Der Mensch ist das einzige Wesen,  
das in der Lage ist, die eigene Art zu vernichten.

Wir bitten dich:

Herr, vertreibe aus unseren Herzen Arroganz, Neid, Eifersucht und alles, was uns davon abhält in jedem Menschen unseren Bruder und unsere Schwester zu sehen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Gib uns den Frieden auf der Erde, nach denen sich so Viele Menschen sehnen!

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

## **Lied: 289,6**

### **12. Station**

Jesus stirbt am Kreuz.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land.

Um die neunte Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtani?, das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.

Die anderen aber sagten: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.

Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Du bist Leben und schenkst Leben.

### **Betrachtung**

„Wenn du Gottes Sohn bist, so steig doch herab.“

So wird Jesus noch in seinem Todeskampf verspottet.

Doch was ist an dem Sterben Jesu so anders,  
dass später ein Hauptmann gläubig bekennt:  
„Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn.“

### **Unergräulich!**

Viele Menschen sterben allein.

Der Tod kommt plötzlich, unerwartet.

Andere haben wirklich zu kämpfen  
nach langer Krankheit, nach einem Unfall,  
nach einem langen Leben.

Manche Menschen scheinen in ihrem Sterben  
über sich hinauszuwachsen.

Sie nehmen ihr Sterben an und begrüßen den Tod wie einen Freund.

Sie spenden jenen Trost, die sich schwertun,  
Abschied zu nehmen.

### **Fürbitten**

Menschen sterben sehr unterschiedlich.

Wir bitten dich:

Herr, wir bitten dich für alle, die heute sterben.

Schenke ihnen die Möglichkeit,  
sich von den Menschen zu verabschieden,  
die ihnen lieb und wichtig sind.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Herr nimm' uns die Furcht und schenke uns einen schönen Tod. Bleibe du – wenn es so weit ist – ganz nahe bei uns: „Geh mit uns“, auf dass wir uns in Frieden und mit ganzem Vertrauen in deine Arme begeben können.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

### **13. Station**

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Joh 19, 38-40

Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab. Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund. Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott. Du kennst jeden mit Namen.  
Unauslöschlich sind unsere Namen  
in deine Hand geschrieben.

### **Betrachtung**

Der Leichnam wird vom Kreuz genommen.  
Maria nimmt ihren toten Sohn in den Arm,  
hüllt ihn in ihren Umhang.  
Dieser Augenblick gehört ihr.  
Sie entzieht ihn den Blicken der anderen.

### **Unbeschreiblich!**

Unbeschreiblich wichtig ist die Stunde des  
persönlichen Abschieds.

Da sind so viele Worte, die noch gesagt,  
so viele Gesten, die noch getan werden wollen.  
Viele Trauernde wollen noch loswerden,  
was sie zu Lebzeiten nicht sagen oder tun konnten.  
Der Abschied bietet die Möglichkeit,  
dem Verstorbenen noch etwas „Gutes“ zu tun.

### **Fürbitten**

Das Leben ist manchmal viel zu kurz  
oder wir lassen die Möglichkeiten verstreichen,  
einander Gutes zu tun.

Wir bitten dich:

Herr, hilf Trauernden beim Abschied nehmen.

Stärke sie in der Zuversicht, dass ihre Worte  
und Gesten den Toten noch erreichen.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Lass uns verbunden bleiben mit allen Verstorbenen, die uns lieb und teuer waren – all jene, die  
uns geprägt haben und die uns im Leben begleitet haben.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

**Lied: 289,7**

### **14. Station**

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.

Aus dem Lk-Evangelium

Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesu selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von – er hieß Kléopas – antwortete ihm: ... Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere

Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde...



### **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott.

Nichts kann uns trennen von deiner Liebe?

### **Betrachtung**

Der Leichnam Jesu wird dem Grab übergeben,  
ein schwerer Stein verschließt den Eingang.

### **Unüberwindbar?**

Tot und begraben!

Soll das Grab unsere letzte Wohnung sein?

Steigt der lebendige Gott in die Gräber der Toten?

In Jesus ist Gott ins Grab gestiegen,  
damit wahr wird: **Nichts** - nicht der Tod,  
nicht das Grab - können uns von Gott  
und seiner Liebe trennen.

### **Fürbitten**

So viele Menschen stehen an Gräbern,  
manche verzweifelt trauernd,  
andere mit dem Verstorbenen sprechend,  
wieder andere schweigend.

Wir bitten dich:

Herr, tröste die Trauernden.

Lass sie darauf vertrauen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat und das Grab nur aufnimmt,  
was an uns sterbliche Hülle ist.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

Schenke den Menschen Respekt vor den Toten, denn jeder Mensch kommt von dir und ist  
gerufen, zu dir zurück zu kehren.

- Christus, höre uns.

**Alle: Christus, erhöre uns.**

## **15. Station**

Der Herr ist auferstanden!

V.: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus,  
und preisen dich,

A.: denn durch dein heiliges Kreuz  
hast du die Welt erlöst.



## **Bekenntnis**

Ich glaub an dich, Gott. Du berufst uns in dein Reich.

Lesung aus dem 2. Korintherbrief

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Als Glaubende gehen wir unseren Weg,  
nicht als Schauende.

Lied:

Wahrer Gott, wir glauben dir,  
du bist mit Gottheit und Menschheit hier;  
du, der den Satan und Tod überwand,  
der im Triumph aus dem Grabe erstand.  
Preis dir, du Sieger auf Golgatha,  
Sieger, wie keiner, alleluja.

Jesu, dir jauchzt alles zu:

Herr über Leben und Tod bist du.

In deinem Blute gereinigt von Schuld,  
freun wir uns wieder der göttlichen Huld.

Gib, dass wir stets deine Wege geh'n,  
glorreich wie du aus dem Grabe ersteh'n!

## **Gebet**

Herr Jesus Christus,

als Glaubende gehen wir unseren Weg.

Es ist nicht immer leicht, das Leid zu akzeptieren.

Aber wir wissen, dass du vor dem Kreuz nicht zurückgeschreckt bist, sondern es angenommen hast.

Wir wissen dich stets an unserer Seite und bitten dich auch hier und jetzt: „Geh du mit“.

Geh du mit

- Bei allem, was an Aufgaben zu Hause auf uns wartet
- Bei allem, was uns im Laufe des Jahres passieren wird
- Bei allem, was uns überraschen und traurig machen wird

Geh du aber auch mit, wenn wir das Leben feiern dürfen. Wenn deine Frohe Botschaft uns Freude und Heil im Leben spüren lässt.

Stärke unseren Glauben, damit wir uns nie von dir trennen, sondern auf dem Weg bleiben mit dir bis eines Tages: hin zu dir!

Dich loben wir jetzt und alle Tage unseres Lebens. Amen.

So segne Euch (uns) alle auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes – A.: Amen.